

**Hans-Gerd Servatius**

## **Wandel zu einem nachhaltigen Energiesystem durch Vernetzung\***

In dem Ende September 2011 im Springer Verlag erscheinenden Buch Smart Energy haben die Herausgeber Uwe Schneidewind, Dirk Rohlfing und ich 47 Autoren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen gebracht, die ausgehend von einem neu entwickelten konzeptionellen Rahmen aufzeigen, welche konkreten Strategien und Projekte ihre Organisationen verfolgen, um den Wandel des Energiesektors mitzugestalten. Mit diesem Buch verknüpfen die Herausgeber die Hoffnung, dass aus dem Brückenschlag zwischen verschiedenen Akteuren neue tragfähige Lösungsansätze entstehen, die insgesamt zu einem beschleunigten Wandel in Richtung Nachhaltigkeit beitragen. Wir waren und sind der Überzeugung, dass aus der Zusammenarbeit und Vernetzung neue Muster des Gelingens entstehen.

Nun ist das Schreiben und Produzieren eines Buches ein Prozess, der einige Monate in Anspruch nimmt, auf eine bestimmte Anzahl Akteure beschränkt ist und relativ wenig Raum für Interaktion lässt. Angesichts der Dynamik und Komplexität des Themas erscheint es uns daher notwendig, darüber hinaus neue Kommunikationsformen zu erproben, die die Limitationen des Mediums Buch überwinden. So entstand die Idee zur Smart-Energy-Plattform, auf der wir Interessierte aus allen Bereichen zum Gespräch einladen. Ein Dialog, der Grenzen zwischen Unternehmen und Sektoren überwindet, erscheint notwendiger denn je. Neue Medien, wie diese Plattform, schaffen hierfür bessere Möglichkeiten. Wir möchten den Autorenkreis erweitern, aktuelle Herausforderungen aufgreifen, in hoher Frequenz miteinander kommunizieren und dabei neue interessante Sichtweisen kennen lernen.

Wir stellen uns vor, dass Ankerpunkt für diese Gespräche die großen Fragen sind, die es zu beantworten gilt, z.B.:

- Wie gelingt es Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgern/Kunden, gemeinsam eine Landkarte für den Wandel des Energiesektors zu entwerfen, konkrete Programme zu formulieren und diese umzusetzen?
- Wie können Unternehmen und wissenschaftliche Institutionen besser zusammenarbeiten, z.B. in regionalen Clustern aber auch grenzüberschreitend, und nicht zuletzt
- welchen Beitrag kann der Einzelne dabei leisten, und wie kann man seiner unverwechselbaren Stimme Gehör verschaffen?

Unsere Partner bestätigen uns, dass es beim Wandel zu einem nachhaltigen Energiesystem besonders darauf ankommt, implizites Wissen auszutauschen und unterschiedliche Akteure zusammen zu bringen.

Dabei steht viel auf dem Spiel: Die Bewältigung des Klimawandels, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und damit Arbeitsplätze, die zu sichern oder neu zu schaffen sind. Dies alles erfordert innovative Geschäftsmodelle, die nur erfolgreich sind, wenn sie Kunden begeistern. Energiedienstleistungen sollten zum Erlebnis werden, und dazu müssen Anbieter ausgehend von neuen Entwicklungen in Systemgeschäften zusammen arbeiten.

Es gilt, die Förderpolitik zu überdenken, Engpässe bei Netzen zu überwinden, Akzeptanz für neue Infrastrukturen zu schaffen und für all dies konsensfähige Lösungen zu finden. Dabei versteht sich die Smart-Energy-Plattform als neutraler Mittler, der parteiübergreifend und ausschließlich dem Nachhaltigkeitsziel verpflichtet agiert. Bei einer durch vielfältige Interessenskonflikte geprägten Problematik geht es uns um Interessensausgleich und gesellschaftliche Lernprozesse.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine rege Beteiligung und spannende Gespräche mit Ihnen, der Smart-Energy-Community.